

EIN LETTISCHES ABLEITUNGSSUFFIX IM ZIGEUNERISCHEN

In der Litauischen, Lettischen und Estnischen SSR wird die baltische Mundart des nördlichen Dialekts der Zigeunersprache gesprochen. Der baltischen Mundart stehen die Mundarten in Polen und Nordrußland nahe. Die baltische Mundart hat außerdem zwei Spielarten: eine östliche und eine westliche. Die östliche Spielart wird von den meisten Zigeunern in Litauen und Ostlettland gebraucht. Die westliche Spielart ist üblich in Westlettland und Estland. Die ostlettischen Zigeuner nennen die westlettischen und estnischen Volksgenossen Čuchny. Das Ethnonym Čuchny stammt aus dem Russischen, wo es ursprünglich die Esten bezeichnet hat. Aus der Mundart der Čuchny hat der Unterzeichnete das Wort *fárduma* m. aufgezeichnet, das 'Gefängnis' bedeutet. Andere Zigeunerndialekte und -mundarten kennen das Wort nicht. Das Wort *farduma* ist eine Ableitung des Čuchny-Wortes *fardó* 'fest, stark, hart, steif, straff', dem in der ostbaltischen Spielart *tvarđo* oder *tfardo* entspricht¹. Die Wortsippe ist dem Polnischen entlehnt < *twardy*. Das Zigeunerische kennt im allgemeinen kein Suffix *-uma*. In der Čuchny-Mundart stammt das Suffix aus dem Lettischen. Das Wort *farduma* ist nach dem Vorbild des lettischen Wortes *cietums*, Gen. *cietuma* 'Gefängnis' < *ciets* 'hart, fest usw.' abgeleitet worden. Der Unterzeichnete hat von Čuchny auch ein anderes Wort registriert, wo das Suffix *-uma* auftritt: *péršuma* m. 'Anfang' < *péršo* 'erster' < polnisch *pierwszy*. Dieses Čuchny-Wort ist nach dem Vorbild des lettischen Wortes *sākums* 'Anfang' gebildet worden. Außer dem kleinen Buche des Unterzeichneten „Romenge paramiši“ (Tartu 1938) ist in der Čuchny-Mundart noch ein anderes Buch erschienen, nämlich „Evangelīben mārč raskīro Iisusko Hristoskīro Joannostir čhindlo“ (Rīga 1933). Dieses Evangelium Johannis ist aus dem Russischen in die Zigeunersprache übersetzt worden. Es hat mehrere maskuline Wörter, die mit dem dem Lettischen entlehnten Suffixe *-uma* abgeleitet sind. Es scheint dem Unterzeichneten, daß der Übersetzer des Evangeliums diese Wörter meistens selbst gebildet hat, um abstrakte Begriffe besser zum Ausdruck zu bringen. Unter den mit dem Suffix *-uma* abgeleiteten Wörtern gibt es vor allen Dingen solche, die eine direkte suffixale und semanti-

¹ J. Kochanowski, *Gypsy Studies*, II, New Delhi, 1963, 414.

sche Entsprechung im Lettischen haben: *čemnuma* 'Finsternis' (*ne mānuša butir milidne čemnuma, nasir švathuma* 'und die Menschen liebten die Finsternis mehr denn das Licht' 3, 19) < *čemno* 'finster, dunkel' < polnisch *ciemny*, lettisch *tumšums* 'Dunkelsein, Dunkelheit, Finsternis'; *miluma* 'Liebe' (*Jačen an Mīro miluma* 'Bleibet in meiner Liebe' 15, 9) < *milo* 'lieb' < slawisch, lettisch *mīlums* 'die Lieblichkeit, Liebenswürdigkeit'; *signuma* 'Hurtigkeit, Schnelligkeit, Geschwindigkeit' (*Ano signuma tume Man nadikhena* 'Über ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen' 16, 16) < *sig, sige* 'schnell, geschwind, bald', lettisch *drīzums* 'Geschwindigkeit, Hurtigkeit'; *švathuma* 'Licht' (*te džiben isis mānušengo švathuma* 'und das Leben war das Licht des Menschen' 1, 4) < *švatlo* 'licht, hell' < polnisch *światlo*, lettisch *gaišums* 'Helle, Helligkeit, Licht'; *žaļuma* 'Gnade' (*sāre me dolijam žaļuma pe žaļumaska* 'wir haben alle genommen Gnade um Gnade' 1, 16) < *žal* 'Mitleid, Leid' < slawisch, lettisch *žēlums* 'Leid tun, Reue, Herzeleid'. Im Evangelium Johannis ist das entlehnte Suffix ziemlich produktiv. Man kann noch einige betreffende Beispiele anführen, wie z. B. *kraļuma* 'Reich' (*Davleskīro kraļuma* 'das Reich Gottes' 3, 3) < *kralis* 'König' < slawisch; *lašņuma* 'Wahrheit' (1, 14) < *lašņo* 'wahr, wahrhaftig'; *lubnāruma* 'Ehebruch' (*dojāvdli ano lubnāruma* 'in Ehebruch begriffen' 8, 3) < *lubāris* 'Hurenjäger', *lubni* 'Hure'; *pokoinuma* 'Friede' (*pokoinuma tumenge!* 'Friede mit euch!' 20, 21) < *pokoino* 'friedlich, ruhig', *pokoipen* 'Friede, Ruhe' < polnisch *pokój* usw.; *raduma* 'Freude' (*raduma Mīro an tumenge jačela* 'daß meine Freude in euch bleibe' 15, 11) < *rada* 'Freude' < polnisch *rad* usw.; *senduma* 'Gericht' (*ano opre uštiben po senduma* 'zur Auferstehung des Gerichts' 5, 29) < *sendos* 'Gericht' < polnisch *sąd*; *smentņuma* 'Trauer' (*smentņumasa pherdandija tumāro dži* 'ist euer Herz voll Trauerns worden' 16, 6) < *smentno* 'traurig, trüb' < polnisch *smętny*; *svencuma* 'Einweihen, Einsegnen' (*khangirjako svencumasko svenkos* 'Kirchweihe' 10, 22) < *svencono* '(ein)gesegnet, eingeweiht' < polnisch *święcić*; *švatkuma* 'Zeugnis' (*Te dik Ioanoskīro švatkuma* 'und dies ist das Zeugnis Johannis' 1, 19) < *švatkini* 'er zeugt' < polnisch *świątek*. Die meisten hier angeführten zigeunerischen Wörter sind Lehnwörter aus slawischen Sprachen, vor allen Dingen aus dem Polnischen. Von alten zigeunerischen Wortstämmen werden mit dem Suffix *-uma* nur selten neue abstrakte Substantive abgeleitet. Das Zigeunerische kennt andere produktive Suffixe, womit neue Substantive gebildet werden. Eins von diesen Suffixen ist *-imo*, *-ima*, mundartlich auch *-yma*, *-ymo*, die in einigen Dialekten und Mundarten maskuline, in anderen aber feminine Substantive bilden². In der östlichen Spielart der baltischen Mundart der Zigeunersprache kommt das Suffix *-ima*, *-yma*

² M. Hutterer – Gy. Mészáros, *A lovári cigány dialektus leíró nyelvtana*, Budapest, 1967, 20; М. В. Сергиевский, *Цыганский язык*, Москва, 1931, 71; Т. В. Вентцель, *Цыганский язык*, Москва, 1964, 48 usw.

vor, das maskuline abstrakte Substantive bildet: *hondyma* 'monas', *kaštyma* 'stupefaction', *kertyma* 'affection', *rajima* 'reign, domination, government, kingdom', *šukarima* 'embellishment, decoration' usw.³ In der westlichen Spielart, in der Sprache der Čuchny-Zigeuner ist der Einfluß des Lettischen stark. Die Čuchny haben in ihrer Sprache eine Menge lettische Lehnwörter, gebrauchen lettische Präpositionen (*no-*, *sa-*, *pie-*) zusammen mit Verben usw. Die Čuchny haben unter dem Einfluß des Lettischen das allgemeinzigeunerische Suffix *-imo*, *-ima* durch das phonetisch und semantisch nahestehende lettische Suffix *-ums*, Gen. *-uma* ersetzt. Lautwandel *-im-* > *-um-* ist der Čuchny-Mundart nicht eigen.

Tartu

³ J. Kochanowski, *Gypsy Studies*, II. Wörterverzeichnis.